

Pro Arbeit 2016

sozial

Sozialunternehmen
NEUE ARBEIT gGmbH
Pro Arbeit Sozial 2016
Gottfried-Keller-Str. 18 c
70435 Stuttgart

Name
Vorname
Institution
Straße, Hausnummer
Plz, Stadt
E-Mail
Tel.

Pro Arbeit Sozial 2016

Kontakt

Sozialunternehmen NEUE ARBEIT gGmbH
Uli Rabeneick
Gottfried-Keller-Straße 18 c
70435 Stuttgart
Tel.: 0711.273 01-0
Fax.: 0711.273 01-166
www.proarbeit-sozial.de

Veranstaltungsort

Haus der Wirtschaft Stuttgart
Willi-Bleicher-Straße 19

Fußweg vom Hauptbahnhof

Sie gehen etwa 500 m auf der Königstraße bis zum Schlossplatz, biegen nach dem Kunstmuseum rechts ein und gelangen über die Theodor-Heuss-Straße in die Willi-Bleicher-Straße.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

S-Bahn Haltestelle Stadtmitte:
Linie S1 bis S6 (Ausgang Büchsenstraße)
Haltestelle Keplerstraße:
Stadtbahnlinien U9 und U14
Haltestelle Schlossplatz:
Stadtbahnlinien U5, U6, U7, U12 und U15

Veranstalter



02.03.2016

Haus der Wirtschaft in Stuttgart

Pro Arbeit 2016

sozial

**Intelligente Vernetzung
von Suchthilfe und
Arbeitslosenhilfe**

Intelligente Vernetzung von Suchthilfe und Arbeitslosenhilfe

Die Beschäftigtenzahlen in Baden-Württemberg steigen, trotzdem gibt es im Bereich des SGB II keinen wesentlichen Abbau der Arbeitslosigkeit. Im Gegenteil: Die Langzeitarbeitslosigkeit verfestigt sich. Mit zunehmender Dauer der Arbeitslosigkeit werden die Chancen auf Rückkehr in eine normale Beschäftigung geringer. Die Risiken von Verarmung, gesundheitlichen Folgeschäden und sozialer Ausgrenzung wachsen.

70.000 langzeitarbeitslose Menschen gibt es in Baden-Württemberg. Mindestens jeder zehnte, vermutlich sogar jeder siebte Langzeitarbeitslose ist wegen Suchtproblemen in den Einrichtungen der ambulanten Suchthilfe anhängig. Die Frage, wie diesen Menschen geholfen und wie Suchthilfe und Beschäftigung besser verzahnt werden können, ist das Thema der diesjährigen Pro Arbeit Sozial.

In den Einrichtungen der ambulanten Suchthilfe des Landes werden jährlich etwa 11.000 langzeitarbeitslose Menschen betreut. Gut ein Drittel davon sind substituierte Drogenabhängige mit einem Durchschnittsalter von unter 40 Jahren. Das bedeutet, dass diese Menschen in Zukunft über lange Zeit versorgt werden müssen. Experten zufolge dürfte die Zahl der langzeitarbeitslosen Suchtabhängigen noch höher liegen. Die offizielle Statistik bildet das eigentliche Problem nicht mehr ab, da Langzeitarbeitslose bei längerer Krankheit nicht mehr registriert werden. Erst nach ärztlicher Gesundheitschreibung beginnt die Arbeitslosigkeit wieder neu.

Andererseits erhalten immer weniger langzeitarbeitslose Suchtkranke aufgrund der hohen Abbruchquote und der großen Rückfallwahrscheinlichkeit kaum mehr Therapie und Beschäftigungsmöglichkeiten. Für die Betroffenen gibt es keine ausreichenden Hilfen für einen nachhaltigen Ausstieg aus Arbeitslosigkeit und Sucht. Dabei zeigen Evaluationen, dass ein Förderzeitraum von ein bis drei Jahren nötig ist, um eine nachhaltige positive Entwicklung zu erzielen.

Die Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg hat deswegen gefordert, Suchtrehabilitation und die Förderung der beruflichen Wiedereingliederung eng zu vernetzen.

„Pro Arbeit Sozial 2016“ will die aktuelle Situation suchtkranker Arbeitsloser am Arbeitsmarkt und im Suchthilfesystem beleuchten und mögliche Lösungsansätze für verschiedene Problemstellungen bei Arbeitslosigkeit und Suchthilfe diskutieren.

Pro Arbeit Sozial 2016

Haus der Wirtschaft, König-Karl-Halle, Stuttgart

Mittwoch, den 2. März 2016

- ab 9.30 Uhr Stehempfang**
- 10.00 Uhr Einführung und Begrüßung**
Edgar Heimerdinger für die Veranstalter
Isabel Fezer, Bürgermeisterin Soziales, Jugend und Gesundheit, LHS Stuttgart
- 10.30 Uhr Was die Arbeitsförderung für Menschen mit Suchtproblemen leisten sollte**
Tina Hofmann, Referentin Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik
Der Paritätische Gesamtverband, Berlin
- Situation von Betroffenen und Problemlagen vor Ort**
Ulrike Ohnmeiß, Suchthilfeverbund Stuttgart
- Stuttgarter Programm „Arbeit statt Drogen“ – Konzeption und Situation heute**
Armin Markmeyer, Kulturwerk Stuttgart
- Suchthilfeplanung für Stuttgart**
Elisabeth Dongus, Suchthilfeplanung der LHS Stuttgart
- 12.15 bis 13.00 Uhr Mittagspause**
- 13.00 Uhr Beispiele aus der Praxis, die Mut machen**
Q-Train Pforzheim
Arbeitshilfen für Suchtkranke in München
Su+Ber Modellprojekt des Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg
- 14.00 Uhr Welche Hilfen brauchen Arbeitslose mit Suchterkrankungen wirklich?**
Diskussion mit VertreterInnen der Stuttgarter Gemeinderatsfraktionen
- ca. 15.30 Uhr Veranstaltungsende**

ANMELDUNG

zur Pro Arbeit Sozial 2016

Bitte füllen Sie die Vorder- und Rückseite aus und beachten Sie den Anmeldeschluss.

Es handelt sich hierbei um eine verbindliche Anmeldung. Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Ich komme am **Mittwoch, den 02.03.2016** zu der Veranstaltung **Pro Arbeit Sozial**

Wir bitten um Ihre schriftliche Anmeldung **möglichst bis 25.02.2016**

Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt nicht.

Anmeldung ist auch über E-Mail unter proarbeit@neuearbeit.de möglich.

Pro Arbeit 2016

sozial